

Spitzen mit ewigem Schnee und Eise bedeckt sind. Und zwischen diesen höchsten und tiefsten Gränzen liegen die Hochebenen, die Gebirge und das Hügelland von Mittel- und Süddeutschland. Da ziehen Bergketten von Süden nach Norden an den Ufern des Rheines hin und von Osten nach Westen, um das Rheingebiet von dem der Weser und der Elbe zu scheiden, oder um zwischen Elbe, Oder und Donau Gränzen zu ziehen. Ganz Süddeutschland, das Land am Fuße der Alpen, das Land, wo so viele Flüsse ihren Ursprung nehmen, liegt hoch über dem Meere. Wie sollte sonst das Wasser Fall nach der Nordsee oder dem schwarzen Meere haben? Die Stadt München liegt in einer Ebene. Wenn aber das Meer bis an sie heranreichte, so würde sie eine der höchsten Bergstädte in Deutschland sein. Durch die große Entfernung von der Nordsee vertheilt sich nämlich die Senkung auf wohl 100 Meilen und man wird die hohe Lage der Stadt nur an der rauheren Luft, welche dort herrscht, gewahr.

Außer den Alpen, welche besonders beschrieben zu werden verdienen, gehört zu den interessantesten Gebirgen Deutschlands der Schwarzwald in der Gegend, welche der aus der Schweiz kommende Rhein macht. Von seinem höchsten Punkte, dem Feldberg, aus verbreitet sich der Schwarzwald längs des Rheines durch Baden und längs der auf ihm entspringenden Donau nach Schwaben, und begleitet unter dem Namen Rauhe Alp den Neckar auf seinem Laufe gegen den Rhein. Den Namen hat der Schwarzwald von seinen düsteren Wäldern, welche immer noch die ebneren Gegenden und selbst Holland mit Holz versorgen, das in großen Floßen den Rhein hinabgesendet wird. Doch nur die hohen Gipfel und Flächen, welche für Geraidebau zu kalt sind, sind stark bewaldet, in den Thälern an den Bächen nach dem Bodensee und Rhein hin ist es fruchtbar und schön, und es fehlt nicht an zartem Obst und selbst nicht an gutem Wein. Weiter oben aber müssen sich die Leute durch allerlei Kunstarbeiten ihr Brod erwerben. Da verfertigen sie die bekannten hölzernen Uhren und schnitzen Thierbilder aus Holz, flechten Stohhüte oder arbeiten in den zahlreichen Glashütten. Da sie sparsame Leute sind, so sind sie in ihrer Armuth doch nicht arm, bleiben bei ihrer Landestracht und Sitte, und zeigen, wie die Schwaben überhaupt, große Vorliebe für ihr Vaterland. — Ähnlich dem Schwarzwald ist der Odenwald, welcher jenen jenseits des Neckars fortsetzt und bis in die Nähe des Mains reicht. Seine Berge erreichen jedoch die Höhe des Schwarzwaldes nicht, werden deshalb auch weit früher vom Schnee befreit und lassen allenthalben den Ackerbau zu. Auch herrscht in dem Odenwald das freundlichere Laubholz vor. Besonders schön sind die dortigen Buchenwälder. Nach dem Thale oder der Ebene des Rheins zu ist der Odenwald noch schärfer abgesehritten als der Schwarzwald. Es ist als wäre eine Reihe Bergkegel nach der Schnur dahin gesetzt. Darum heißt die darunter laufende Landstraße die Bergstraße, und nach dieser die ganze Gegend. Dort zwischen Darmstadt und Heidelberg ist eine herrliche Natur. Von den Bergen die weitesten, vortrefflichsten Ansichten, an den Abhängen Wein, Mandeln, Kastanien und Pfirsiche. Die Ebene ist mit Dörfern besät, der Rhein gleicht einem silbernen Streifen, mit den Thürmen ehrwürdiger Städte besetzt. Jenseits erblickt man in blauer Ferne den Donnersberg, welcher die Verbindung zwischen den französischen Vogesen und dem zu Preußen gehörigen Hundsrücken macht.